

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Deutsche<br/>Demokratische<br/>Republik</b>  | <b>Geologie</b><br><b>ANALYSE DES GESCHIEBEBESTANDES</b><br><b>QUARTÄRER GRUNDMORÄNEN</b><br><b>Probenvorbereitung</b> | <b>TGL</b><br>25 232<br>Blatt 3<br>Gruppe 973 213 |
| <b>Геология</b><br><b>АНАЛИЗ СОСТАВА ВАЛУНОВ</b><br><b>ЧЕТВЕРТИЧНЫХ ДОННЫХ МОРЕЙ</b><br><b>Подготовка проб</b>  | <b>Geology</b><br><b>ANALYSIS OF PEBBLE CONTENT</b><br><b>IN QUATERNARY TILLS</b><br><b>Preparation of samples</b>     |   |
| <p style="text-align: right;">Verbindlich ab 1. 4. 1972</p> <p>Dieser Standard gilt nur in Verbindung mit Blatt 2.</p> <p>Alle nachstehend aufgeführten Arbeitsgänge der Probenvorbereitung sind mit möglichst geringer mechanischer und ohne chemische Beanspruchung des Probenmaterials durchzuführen, um auch Geschiebe mit geringer Festigkeit wie Kreidemergel, tertiäre Tone, Braunkohle und Braunkohlenschluffe der Untersuchung und Auswertung zugänglich zu machen.</p> <p>Die Probenvorbereitung besteht aus folgenden Arbeitsgängen, die nacheinander auszuführen sind:</p> <p style="text-align: right;">Fortsetzung Seite 2 und 3</p> <p><b>Verantwortlich: Zentrales Geologisches Institut, Berlin</b><br/> Bestätigt: 27. 11. 1971      Staatssekretariat für Geologie, Berlin</p> |  |   |

1. Trocknen der Probe bis zum lufttrockenen Zustand; sehr feuchtes Material im Trockenschrank  $\cong 40$  °C
2. Grobes Wägen. Wenn etwa 5 kg, dann weiter ab Punkt 3  
Wenn mehr als 5 kg, dann weiter ab Punkt 6
3. Vergleichmäßigen der Probe
4. Verjüngen der Probe; 5 kg + Restgut
5. Aufbewahren des Restgutes, wenn vom geologischen Bearbeiter gefordert
6. Wägen des Aufgabegutes, 5 kg; auf  $\pm 10$  g genau
7. Einfüllen des Aufgabegutes in Behälter von ca. 8 bis 10 Liter Fassungsvermögen und Beschriften des Behälters mit Ölkreide, Kurzbezeichnung der Probe bzw. Probennummer
8. Auffüllen der Behälter mit Wasser,  $\cong 30$  °C
9. Zerfallen lassen des Aufgabegutes in seine klastischen Bestandteile. Das Zerfallenlassen muß ohne mechanische und chemische Hilfsmittel vor sich gehen. Der vollständige Zerfall ist mit der Hand festzustellen.
10. Sieben des Aufgabegutes, ohne Zerstörung der weichen Komponenten mit Hilfe von Quadratlochsieben, 10 mm und 4 mm Maschenweite
11. Verwerfen des Siebdurchgangs  $< 4$  mm
12. Trocknen der Siebrückstände (Fraktionen 4 bis 10 mm und  $> 10$  mm); wenn im Trockenschrank dann  $\cong 40$  °C
13. Wägen der Fraktionen 4 bis 10 mm und  $> 10$  mm (Endproben) mit einer Genauigkeit von  $\pm 1$  g

14. Einfüllen der Endproben und des Restgutes (siehe Punkt 5) in Tüten. Diese Tüten sind mit den Angaben des Probezettels des Geologen, der Masse der Fraktionen bzw. der ungefähren Masse des Restgutes, sowie mit der Masse des Aufgabegutes (siehe Punkt 6) zu beschriften.

15. Anfertigen einer Liste mit folgenden Angaben je Probe:

Originalbezeichnung der Probe

Masse des Aufgabegutes (siehe Punkt 6)

Masse der Endproben (siehe Punkt 12)

Enddatum der Probenvorbereitung

Name des Probenvorbereiters

16. Übergeben der Endproben, des Restgutes und der Liste an den geologischen Bearbeiter.